

sondern wir erarbeiten mit ihnen am Beginn der Woche die Themen. Das ist herausfordernd, denn jede Woche läuft anders“, findet Judith Peters lobende Worte für das Konzept der Religiösen Schulwochen, die sie schon in ihrer Studienzeit als freie Mitarbeiterin kennengelernt hatte.

Die zweite Hälfte ihrer Tätigkeit prägt das Mentorat. Hier werden angehen-



de Religionslehrerinnen und -lehrer in ihrer Studienzeit bis zur Missio canonica begleitet und erhalten einen Raum zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben. „Ich konnte schon erste Erfahrungen sammeln, am Kaffeestand in der Uni Paderborn im Gespräch mit Studierenden im Fach Religion, in der Begleitung erster Mentoratsgespräche oder in einem Workshop zur Vorbereitung von Schulgottesdiensten“, bilanziert Judith Peters die ersten Wochen.

Sie ist gebürtig aus dem Sauerland und hat 2010 ihr Abitur in Sundern absolviert. Sie konnte sich damals schon vorstellen, als Lehrerin zu arbeiten, doch fehlte ihr für die Studien- und Berufswahl noch die endgültige Sicherheit. So legte sie eine Zwischenstation als Missionarin auf

Zeit (MaZ) bei den Franziskanerinnen in Salzkotten ein. „Ich wollte einmal über den Tellerrand hinausschauen und mich dort engagieren, wo ich gebraucht werde“, blickt sie zurück und ergänzt: „Dieses Jahr in Malawi hat mich sehr geprägt.“ Hier unterrichtete sie in einem kleinen Dorf vormittags Schülerinnen in Englisch und Expressive Arts („angewandte Künste“), nachmittags stand sie den Internatsschülerinnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. So fand sie die Gewissheit: „Anderen Menschen etwas zu vermitteln, das erfüllt mich und macht mich glücklich.“ Doch noch etwas anderes nahm sie für sich mit: „Ein offenes Miteinander und Gelassenheit prägten die Menschen. Hier stehen alle unter Strom, da muss jedes Problem sofort gelöst werden.“

Christoph Quasten

Souverän bleiben bei populistischen Parolen

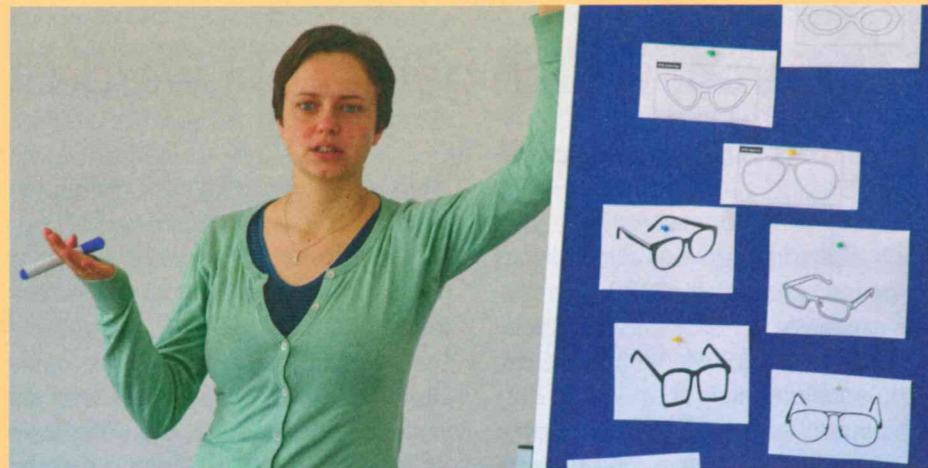
Anna-Christina Beiker

„Frau Merkel hat mit ihrem ‚Wir schaffen das‘ unser Land in den Ruin geführt“. Wie können Lehrkräfte auf solche Aussagen im Unterricht (oder Lehrerzimmer) klug reagieren? Sich selbst zu reflektieren, die Argumentationsstrategien von Populisten zu

durchschauen und Parolen inhaltlich entgegenzutreten, das waren die Ziele einer zweitägigen Veranstaltung.

Dr. Andreas Fisch veranschaulichte anhand von Filmbeispielen und einprägsamen Begebenheiten, wie

Populisten Ängste schüren und Informationen verschleiern, um ihre Zuhörer in ihrem Sinne zu beeinflussen. Wie man populistischen Parolen entgegentreten kann, ist abhängig vom Kontext, von verschiedenen Typen von Gesprächspartnern und vom Ziel des Gesprächs. Mit diesem Wissen im Gepäck übten die 16 Lehrerinnen und Lehrer am Nachmittag anhand von Fällen aus dem eigenen Schulalltag. Dabei halfen Tipps, wie man in angespannten Situationen die Ruhe bewahrt, und wie man reinen Provokationen kontert. Geübt wurde auch, wie man bei einseitigen Darstellungen mit Irritationen ein größeres Verständnis für die Komplexität, manchmal sogar Empathie fördern kann. Entscheidend war die Wertschätzung für den Gesprächspartner durchzuhalten. Gar nicht so einfach, wenn der gerade ziemlich menschenfeindlich über Flüchtlinge herzieht.



Nadine Sylla verdeutlichte als ausgebildete Diversity-Trainerin den Teilnehmern anhand von praktischen Übungen, wie schnell Rollenklischees übernommen werden.



Philipp Lüttgens

Leopold-Hoesch-Berufskolleg
der Stadt Dortmund

Am zweiten Tag bot Nadine Sylla Einblicke ins Diversity Training. Wie schnell kategorisieren wir Menschen und wie flott setzen wir eine bestimmte „Brille“ auf, um Menschen auf einen Aspekt, ihre Hautfarbe, Herkunft oder Religion, zu reduzieren. Bei einer der Übungen bekam jeder eine Rolle zugewiesen, die mit bestimmten Privilegien und Diskriminierungen verbunden war. In der Reflexion wurde deutlich, dass nicht jeder die gleichen Chancen in unserer Gesellschaft hat und wie selbst wohlmeinende Lehrkräfte unbewusst Schüler/-innen erst zu „Anderen“ machen. Als Abschluss wurden daher bestehende Hindernisse und konkrete Fördermöglichkeiten für eine Schule gesammelt, die mit Vielfalt achtsam umgeht.

„POPULISTISCHEN PAROLEN ENTGEGENTRETEN, SCHULISCHE VIelfALT GESTALTEN“ - UNTER DIESEM TITEL FANDEN ZWEI INTERESSANTE WIE FUNDIERTE FORTBILDUNGSTAGE DES SOZIALINSTITUTS KOMMENDE, DORTMUND, STATT. SEHR TEILNEHMERORIENTIERT WURDE UNS EIN EINBLICK IN DIE FUNKTIONSWEISEN, URSACHEN UND MECHANISMEN VON POPULISMUS, FAKE NEWS UND HATE SPEECH GEWÄHRT SOWIE EIN STRATEGISCH GESCHICKTER UMGANG IM SCHULALLTAG MIT DIESEN VERMITTELT. NADINE SYLLA UND

DR. ANDREAS FISCH HABEN ES GESCHAFFT, EIN ABWECHSLUNGSREICHES UND HERVORRAGEND AUF DIE ZIELGRUPPE LEHRERINNEN UND LEHRER ZUGESCHNITTENES PROGRAMM ZU GESTALTEN, DAS MIT ELEMENTEN DER SELBSTREFLEXION UND RAUM FÜR PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN GENAU DEN ERWARTUNGEN DER TEILNEHMER*INNEN ENTSPRACH. EINE KLUGE, KURZWEILIGE VERANSTALTUNG FÜR JEDEN, DER IN ANGESICHT DER ERSTARKENDEN RECHTEN UND IHRER RHETORIK NICHT KLEIN BEIGEBEN WILL.“

„ZWEI TAGE FORTBILDUNG, ZEHN SEITEN NOTIZEN, NICHT MITGEZÄHLT DIE ERFAHRUNGEN, DIE ICH NICHT IN WORTE FASSEN KONNTE. ICH HABE SO VIEL GELERNT, DASS ES MIR SCHWER FÄLLT AUSZUWÄHLEN. HILFREICH FAND ICH DIE ANEKDOTEN UND KLEINEN GESCHICHTEN, DIE GEZEIGT HABEN: ICH KANN POPULISTISCHE AGITATION ENTLARVEN UND GEGENSTRATEGIEN LERNEN. NOCH LANGE BESCHÄFTIGT HABEN MICH DIE ÜBUNGEN, BEI DENEN ES DARUM GING, MICH SELBST UND MEINE ROLLE ALS LEHRERIN ZU REFLEKTIEREN: INWIEFERN PROFITIERE ICH ALS DEUTSCHE, AKADEMISCH GEBILDETE, FINANZIELL ABGESICHERTE FRAU VON UNSEREM SYSTEM? MIR IST BEI DEM SPIEL „MITTE DER GESELLSCHAFT“ BEWUSST GEWORDEN, WIE PRIVILEGIERT ICH BIN. DADURCH NEHME ICH RASSISMUS OFT ÜBERHAUPT NICHT WAHR, WEIL ER MICH NICHT BETRIFFT. MEIN VORSATZ FÜR DAS NÄCHSTE SCHULJAHR LAUTET: IM UNTERRICHT MEHR TEXTE ZU NUTZEN, DIE UNSERE WIRKLICHKEIT AUS DER SICHT VON MINDERHEITEN BETRACHTEN.“

Ruth Fischer

Berufskolleg Marienschule
Lippstadt



Veranstaltungshinweis

„Populistischen Parolen entgegentreten, schulische Vielfalt gestalten“

EIN GRUNDKURS IN KATHOLISCHER SOZIALLEHRE FÜR LEHRER/INNEN ALLER FÄCHER

Erneute Durchführung:

10. bis 11. Oktober 2019

Veranstaltungsort:

Katholische Akademie Schwerte

Veranstalter:

Sozialinstitut Kommende Dortmund in Kooperation mit der Hauptabteilung Schule und Erziehung, Paderborn

Referent/in:

Nadine Sylla, Migrationsforschung M.A. & Diversity -Trainerin
Dr. Andreas Fisch

Ansprechpartner:

Dr. theol. Andreas Fisch, Referent für Wirtschaftsethik an der Kommende Dortmund, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund, Kontakt: Fisch@kommende-dortmund.de, Tel. 0231 2060537